

Volauer Tagblatt

erscheint täglich ausgenommen Montag um 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufträge (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklamotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein für gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein getztes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sobald eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigefügt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Josef Sonntag. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Mittwoch 11. Jänner 1911.

== Nr. 1751. ==

Politisch-militärische Wochenschau.

Der Neujahrstag brachte den Patrioten dies- und jenseits der Leitha eine freundliche Ueberraschung. Noch selten hat man von Budapest so laute, warm empfundene und verständliche Worte gehört, wie die der Neujahrreden der Minister und führenden Politiker Ungarns. Inniges Zusammengehen mit Oesterreich, das ist die Parole des neuen Ungarn! Gehe Gott, daß dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit, der Einigkeit auch endlich zur Richtschnur der Politik der unser engeres Vaterland Oesterreich bewohnenden Völkstämme wird. Die Ausgleichsverhandlungen in Prag sind neuerlich abgebrochen worden und die Hauptaufgabe des neuen Kabinetts wird es sein, dem blühendsten Kronlande der diesseitigen Reichshälfte den von allen wahrhaft guten Oesterreichern so lange ersehnten inneren Frieden wiederzugeben! Baron Wienert, der nun zum drittenmale mit dem Ministerpräsidenten berraut ist, wird gewiß das Menschensmöglichste tun, um dieses Ideal zu verwirklichen!

Die internationale Politik beschäftigte auch in der Vorwoche die rüchschlosse, scheinbar von London aus geleitete Presskampagne, die auf eine Erübung der nach der Potsdamer Entrevue so sehr gebesserten Beziehungen Deutschlands zu Rußland abzielt. Den englischen und französischen Scharfmachern ist kein Gerücht zu abenteuerlich, um es nicht für ihre Zwecke auszunutzen und so wurde vor kurzem der staunenden Welt der Plan einer Aufteilung Chinas unter Deutschland, Rußland und Japan „enthüllt“. Gleichzeitig schwirren Gerüchte über Kriegszusammenstöße zwischen Japan und den Blätterwald und diese Nachrichten verdienen schon mehr Beachtung, denn die chinesischen Reformen, die ja das Reich der Mitte sogar mit einer Konstitution beglücken wollen, beginnen der neuen Großmacht im fernen Osten gefährlich zu werden. Ein politisch und militärisch starkes China müßte den japanischen Expansionsgelüsten Halt gebieten und tatsächlich arbeitet eine Schaar von in den Heeren Europas und jenem der Vereinigten Staaten geschulten Offizieren seit Jahren mit Erfolg an der Organisation eines, den Großverhältnissen und der Bevölkerungszahl Chinas angemessenen Heeres. Bezüglich des mandchurischen Kaiserreichs aber einmal über ein starkes, wohlangeordnetes Heer, dann ist Japans Vorherrschaft im fernen Osten gebrochen. Deshalb das höchste Bestreben Japans, den kommenden Ereignissen durch eine Festigung seiner Beziehungen zu den europäischen Mächten und die die Kraft des Staates fast übersteigenden militärischen Rüstungen vorzubeugen, und deshalb entbehren auch die Gerüchte über die kriegerischen Absichten des Mikadoreichs nicht einer gewissen Wahrscheinlichkeit.

Die in der Vorwoche besprochenen inneren Schwierigkeiten in der Türkei haben inzwischen eine weitere Verschärfung erfahren. Die Aufstände der Araber und Drusen in Kleinasien und Arabien nehmen immer gefährlichere Dimensionen an und nur mit schweren Opfern an Menschenleben und Geld wird dem neuen Osmanenreiche die Pazifizierung der aufrührerischen Provinzen gelingen. Vielleicht haben jene Politiker recht, die die Schuld an diesen, die Ordnung, ja den territorialen Besitz der Türkei gefährdenden Ereignissen englischen Einflüssen zuschreiben. Napoleon hat es als erster versucht, die Araber gegen die Türkei auszuspielen und es ist nicht unmöglich, daß die gegenwärtigen Protektoren Ägyptens das Beispiel des Weltberoberers nachahmen. Die Türkei hat in richtiger Erkenntnis der perfiden Politik Großbritanniens sich dessen Einfluß von Beginn der neuen Ära an zu entziehen gesucht. Dabei rechneten die Jungtürken

freilich nicht mit den geheimen Schwärzungen der imperialistischen Politik des Inselreiches, die der innigere Anschluß des Osmanenreiches an die Dreieinigkeitsmächte beunruhigen mußte!

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 11. Jänner 1911.

Gedenktage. 11. Jänner. 1801: D. Gimarosa, ital. Opernkomponist, †, Bencig, (geb. 17. Dez. 1749, Aversa). 1837: Joh. Field, engl. Komponist †, Roslan, (geb. 26. Juli 1782, Dublin). 1871: Sieg der Deutschen bei Le Mans. 1907: Anton Urpich, Komponist †, Frankfurt a. M. (geb. 17. Febr. 1850, das.).

Zum Kabinettswechsel. Das Fremdenblatt schreibt: Das neue Kabinetts ist nun komplett. Will man seine Eigenart erkennen, so ist ihr hervorstechendes Merkmal in dem Umstande zu suchen, daß Freiherr von Wienert auch dem dritten Ministerium, an dessen Spitze ihn das Vertrauen der Krone gestellt, nicht bloß den Namen, sondern auch das Gepräge gibt. Der Ministerpräsident ist frei von jedem Vorurteil und vorgefaßter Meinung. Er ist ganz erfüllt von jener österreichischen Gesinnung, die im harmonischen Zusammenwirken aller Teile die Voraussetzung für das Gedeihen des Vaterlandes erblickt und das keine der Mitglieder der österreichischen Völkstämme, keine der Parteien des Parlamentes bei dieser einträchtigen Tätigkeit für das Wohl des Staates und seiner Bewohner missen will. Freiherr von Wienert kommt ihnen allen mit voller Unbefangtheit entgegen. Festhaltend an den Gesetzen achtet er die Rechte jedes einzelnen hoch, betont aber gleichzeitig auch die Pflichten, deren Erfüllung gefordert werden muß. Mit ihm durchwegs eines Sinnes müssen die Mitglieder des Kabinetts sein, bei deren Auswahl einzig und allein die fachliche Eignung und persönliche Fähigkeit maßgebend war. Die Gliederung des Parteilebens ist bei uns nicht so geraten, daß kompakte Mehrheiten, deren Zusammenschluß nach politischen oder sozialwirtschaftlichen Merkmalen erfolgen, ihrem Willen Richtung gebend sich bei der Kabinettsbildung zu bekunden vermöchten. Wenn man sich das gegebene Verhältnis klar vor Augen hält, wird man zugeben müssen, daß die Zusammenfügung des neuen Kabinetts jene Anknüpfung des Kabinetts darstellt, die bei der jetzigen Sachlage die einzig entsprechende ist. Die neue Regierung ist der Mehrzahl ihrer Mitglieder nach nicht aus den Parlamentariern hervorgegangen. Sie soll aber nicht außerhalb des Parlamentes stehen, sondern in steter Berührung mit den politischen Faktoren bleiben und in loyaler Bescheidenheit mit ihnen für die Bedürfnisse von Staat und Volk Vorbegegnungen treffen. Es scheint auch, daß Inhaber einzelner Ressorts nicht unmittelbar als Vertreter der Partei der nationalen Gemeinschaften dem Kabinetts angehören.

Todesfall. Gestern früh starb nach schwerem Leiden Frau Elise Grabinger, f. u. l. Marine-Kassierenswitwe. Das Leidenbegannt hat heute um 3 Uhr nachmittags vom f. u. l. Marinehospital aus statt. Die hl. Seelenmesse wird Freitag, 13. d., um 1/9 Uhr vormittags in der Marinepfarrkirche gelesen werden.

Das argentinische Fleisch in Pola. Gestern ist das argentinische Fleisch in Pola angekommen und gelangt morgen in der Zentralmarkthalle von sechs Fleischhändlern aus zum Preise von 1 Krone 28 Heller für Vorderes und 1 Krone 56 Heller für Hinteres zum allgemeinen Verkauf. Nachdem das Fleisch bis zum Verkauf in gefrorenem Zustande bleiben mußte, wurde gestern eine Probe der Maschinen der Küchenschlange in der Zentralmarkthalle vorgenom-

men, welche zur allgemeinen Zufriedenheit ausfiel, so daß die Bevölkerung bezüglich der richtigen Aufbewahrung vollständig beruhigt sein kann. — Auf die Fleischpreise wird das bisher argentinische Fleisch allerdings keine Wirkung haben. Denn solange nicht für die notwendige Menge Fleischzufuhr gesorgt wird, ist der ganze Mumpitz mit dem argentinischen Fleisch nur dazu angetan, die Bevölkerung zum Narren zu halten, indem man ihr zeigt, daß gutes und billiges Fleisch zu haben wäre, man es ihr aber nicht verschaffen will, aus Furcht vor den Agrariern. Und darum werden auch wir das Schauspiel erleben, daß wir wohl vielleicht zwei Tage billiges Fleisch essen werden, um danach für das andere noch höhere Preise zu bezahlen wie vorher. Und nach diesen wenigen Stunden des „Genusses“ wird sich die Bitternis der Teuerung nur umso mehr fühlbar machen.

Für Seefahrer. Das Leuchfeuer auf Kap Fronte, Insel Arbe (Dacnero) ist ausgelöscht.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 8. Jänner 1911: 4 Krankheitsfälle Scharlach, 2 Fälle Diphtherie, 1 Fall Bauchtyphus.

Sonderbares Ansuchen. Welche Ansuchen an die Stadtgemeinde Graz gestellt werden, zeigt ein Punkt der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatsitzung: Ansuchen der Stadtgemeinde Umago in Istrien um Gewährung eines Beitrages zu einer Straßenherstellung — Romanar überflüssig!

Durchgegangen. Josef Vostlo, Magbarade 124, zeigte an, daß ihm sein Kostgänger Mikolant Belofjevic, 21 Jahre alt, Tischler, aus Pirwenice, welcher bei ihm auch gewohnt hat, nach Hinterlassung einer Schuldbrief von 18 Kronen durchgegangen sei. Außerdem habe ihm Belofjevic einen Schirm, ein Wollhemd und ein Handtuch im Werte von 7 Kronen gestohlen.

Von einem Hunde gebissen. Marcello Tomosich, 15 Jahre alt, Via Castropola 12, wurde am 9. d. M. beim „Bellona“-Tor von einem Hunde in die linke Wade gebissen, wobei er eine scheinbar leichte Verletzung erlitt und die Wunde gereinigt wurde. Nach den Erhebungen soll der betreffende Hund einem Marineoffizier von S. M. Torpedoboot Nr. 47 gehören.

Zeichner. Johann Bullisch, Via Mesazio 6 wohnhaft, wurde am 9. d. M. gegen 12 Uhr nachts über Anzeige des Wirtes Anton Bidos, Piazza Verdi 5, verhaftet, weil derselbe nach Kontrahierung einer Bede ohne zu zahlen aus dem Gastlokale durchging. Nachdem Bullisch kein Geld besaß, um die Bede zu bezahlen, bot er seinen Rock dem Wirt als Pfand an mit dem Bemerkens: „Man pflegt es ja auch in Triest so zu machen.“

Nächtliche Wildlinge. In der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. haben unbekanntes Alter an den Türen der Kanzlei des Konrad Egner, Via Dignano 34, zwei Glassteine zerbrochen und dadurch einen Schaden von 30 Kr. verursacht. Nicht genug an dem, gingen diese Wildlinge auf die Anpflanzungen vor den Münzhäusern los und beschädigten diese Anlagen, indem sie mehrere Pflanzen abgebrochen haben.

Bagabondage. Franz Selan, 22 Jahre alt, beständigloser Wohnort ohne Wohnung, wurde am 9. d. M. wegen Bagabondage verhaftet und dem Bezugszeitliche eingeliefert.

Unsere lieben Waghdiener. Die Waghdiener Nr. 5 und 6 wurden angezogen, weil sie am 9. d. M. bei der Abfahrt des Dampfers um 11 1/4 Uhr nachts nicht an

Platz erschienen sind. Statt ihnen erschien der Waghdiener Nr. 8, welcher für die Ueberführung von 5 Kollis vom Landungsplatz bis zum Hotel „Zentral“ 6 Kronen verlangte. Als die Partei die Vorzeigung des Tarifes verlangte, entfernte sich der liebe Lucatello, weshalb er zur Anzeige gebracht wurde.

Einer, der sich an nichts erinnert. Am 9. d. M. übergab der Kapitän des italienischen Schiffes „Barion“ der Gesellschaft „Puglia“ der Polizei ein zirka 35 bis 40 Jahre altes Individuum, welches sich in Venedig auf den genannten Dampfer geschlichen und die Fahrt bis Pola gratis machte. Die Identität dieses Mannes konnte bisher nicht festgestellt werden, da derselbe auf jede an ihn gestellte Frage die Antwort gibt: „Ich erinnere mich nicht!“ So erinnert er sich auch nicht, wie er heißt. Vorläufig wurde demselben — er spricht mehrere Sprachen — Zeit gegeben, im Arrest über seinen Namen und seine sonstigen Daten nachzudenken.

Selbstmord durch Vergiftung. Bernier Argia, 22 Jahre alt, aus Krize, Schneiderin, welche ständig in Triest wohnte, seit 15 Tagen jedoch in der Pfarre von Gansiano beschäftigt war, begab sich am 9. d. M. in die Drijschaft Villa di Rovigno, um dort ihren Geliebten Richard Humin, Lehrer an der dortigen italienischen Schule zu sprechen. Vor der Schule angelangt, trank die Bernier ein Quantum Carbonsäure und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die erste Hilfe leistete derselben Dr. Corradini aus Rovigno. Am 10. d. M. wurde die Unglückliche mit dem Zuge nach Pola gebracht, um dem hiesigen Landeshospital übergeben zu werden, starb jedoch während des Transportes in der Via Stazione. Nachdem Dr. Antichovich den eingetretenen Tod konstatierte, wurde die Leiche in die Totenkammer des hiesigen Friedhofes überführt. Unglückliche Liebe soll das Motiv der Tat sein.

Diebstähle. Rosa Petruzzi, Via Giuseppe Carducci 6, zeigte an, daß ihr am 5. d. M. aus dem Hauskoffer ein Wollhemd im Werte von 9 Kronen entwendet wurde. Als dringend verdächtig, diesen Diebstahl begangen zu haben, erscheint der 13jährige M. B. — Der Uhrmacher Gega Bajda, Via Sergia 59, deponierte bei der Polizei ein Binocle, welches ihm ein zirka zehn Jahre alter Knabe zum Kaufe anbot. Da dem Bajda der Verkauf verdächtig vorlam, schickte er den Knaben — von welchem er früher die Adresse: M. S., Via Promontore 17, abnahm — nach Hause, es möge jemand von seinen Eltern kommen. Nachdem weder der Knabe selbst noch dessen Eltern bei Bajda erschienen sind, wird angenommen, daß es sich um einen Diebstahl handelt. Das Binocle erliegt bei der Sicherheitssektion der k. k. Polizeibehörde.

Druckfehler. Folgender gedruckte Druckfehler passierte in den letzten Tagen einer größeren Wiener Zeitung: Ball der Stadt Wien. Gestern konstituierte sich das vom Bürgerklub gewählte Komitee zum Studium neuer Einnahmequellen für die Gemeinde. Zum Abmann wurde Gemeinderat Müller, zum Obmannstellvertreter Gemeinderat Kulhanek, zum Schriftführer Gemeinderat Guffenbauer gewählt.

Hotel Riviera. Täglich im Wintergarten Auftreten des neuen Artisten-Ensembles mit sensationellem Programm.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. „Das Konzert“ von Hermann Wehr. Nach dem Titel zu urteilen, erwartet man eine Handlung, in welcher von Musik etwas mehr zu hören ist, als in dem gestern aufgeführten Stücke. Denn das Lustspiel verdankt seinen Titel nur der Rolle eines Musikprofessors, der mit einer verheirateten Frau einige Tage in einer fernen Waldhütte nach den Strapazen des Alltags „Erholung“ sucht. Er soll sich derselben auch keineswegs erfreuen. Eine seiner Schwestern, die in ihn verliebt ist, bekommt von der ganzen Sache Wind und verständigt mittels Telegrammes den Mann seiner Frau, der jedoch anstatt sofort seiner Frau zu folgen, die Frau des Musikprofessors aufsucht, um mit ihr gemeinsam dem Paar nachzustellen. In der Waldhütte nun treffen sich die vier Personen, lernen sich näher kennen und finden gegenseitig alles das vorwerflich, was sie für sich beanspruchten hatten. Sinnvolle Dialoge führen zur allseitigen Einsicht, daß die Verhältnisse, in denen man vor dem Besuch der Waldhütte war, doch die besten für beide Teile waren. So scheidet denn das Ehepaar glücklich von dem anderen, nicht weniger glücklich an der Seite seiner Gemahlin wirklich sich auszuweisen zu können. Da tritt im selben Augenblicke jene seiner Schwestern ein, welche das Telegramm abhandelt, macht ihm eine Erklärung und wäre am glücklichsten, wenn sie mit dem geliebten Meister allein in der Waldhütte sein könnte. Und so ist's auch diesmal mit dem schönen Traum von Ruhe nichts. — Gespielt wurde auch gestern wieder sehr gut und seien besonders erwähnt: Fr. S. Oberhauser und Fr. N. K. A. K. als die Frauen des Musikprofessors, Herr Louis R. H. E. und Dr. Juras, Herr Max F. E. H., dem auch gestern wieder das Publikum mit Freude zuhörte. Heute „Der dunkle Punkt“, der bei der letzten Vorstellung der deutschen Gesellschaft so sehr gefallen hat. — Morgen Donnerstag zum ersten Male „Der Meister die b“ (Arzene Supin), Detektivromäne in 4 Akten von Croisset und M. Leblanc, in Wien über 100mal bei total ausverkauftem Hause aufgeführt. Die Titelrolle spielt Herr Louis R. H. E. — Logen kosten von heute an n u r 10 und 8 Kronen.

Geselliger Besatz. Heute Mittwoch findet ein Besatzabend (Vollabend) statt. Zur Vorlesung gelangen: „Lokoj als Künstler“ (Einführung in seine Werke). Beginn 8 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. An diesem Abend findet auch die Eröffnung der neubeschafften Bibliothek statt, die eine vorzügliche Auslese aus den besten Werken der neuesten Zeit enthält. Von Mitgliedern angemeldete Gäste herzlich willkommen.

Restaurant Werker. Heute Mittwoch, den 11. Jänner veranstalten die k. u. l. Maschinenunteroffiziere des Jahrganges 1907 im Restaurant Werker, Polikorpo, eine gemütliche Unterhaltung mit Tanz, wozu hiemit alle Kollegen höflichst eingeladen werden. Eintritt frei.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia 34 gelangt heute folgendes Programm zur Vorführung: „Die Glenden“ (Getreue kinematographische Wiedergabe des großartigen Meisterwerkes von Viktor Hugo, herausgegeben von der großen kinematograph. Firma „Vitagraph & Comp.“ von New-York) Erste Serie: Der Zuchthausler. Zweite Serie: Fantine oder Mutterliebe. Als Schlußnummer: Der charmante Onkel (komisch).

Kinematograph „International“. Via Sergia 77. Programm für heute und morgen. 1. Das Alpenglücken (Natur-Aufnahme von seltener Schönheit, prämiert von der Firma Ambrosio, Turin). 2. Die Entfugung (Böhemien-Drama der Vitagraph-Gesellschaft). 3. Soll Moral, Erfolg gesichert. 3. Geschichte von einem Paar Stiefel (komisch).

Militärisches.

Aus dem Kaiseradmiralats-Tagesbefehl Nr. 10.
 Marineoberinspektion: Divisionschefleutnant Karl Fritsch.
 Garnisonsinspektion: Hauptmann Eduard Obermayer vom 2. Inf.-Reg. Nr. 5.
 Kruppische Inspektion: Divisionschefleutnant Dr. Ferdinand Jankowicz.
 Dienstbestimmung: Rent Marineoberinspektoren wurde bestimmt: Maj. G. M. G., 1. Inf.-Reg. Nr. 5.

herzog Franz Ferdinand: Seeladett Richard Karner (Wien) von Graz.
 Urkunde. 14 Tage Licht Karl Adler von Ungarn (Graz) und Deszterich-Ungarn. 14 Tage Licht. 8 Tage Licht. Stanislaus Schayer (Wien).

Rechnungsunteroffiziere beim k. u. l. Heere und in der Landwehr. Die verlaute, soll demnächst eine Neuerung in den organischen Bestimmungen des k. u. l. Heeres bezüglich der längerdienenden Rechnungsunteroffiziere eintreten. Diese sollen nämlich den Oberwaffenmeistern und Beschlagsmeistern als Begleiter ohne Rang gleichgestellt werden. Der Zweck dieser Institution ist begreiflich und umföhrer am Platz, als gerade diese Hilfsorgane die meisten untergeordneten Vertrauenshilfssposten genögen. Ihr Verbleiben im Heeresverbande soll durch die Sicherung einer Pension gefördert werden.

Das größte Geschöf der Welt. Immer mehr wachsen die Dimensionen unserer Geschöfe sowie die der von ihnen geschleuderten Geschöfe an. Die letzteren stellen gewissermaßen schon kleine Eisenbergwerke dar, und man muß die Kraft bewundern, die sie mit ungeheurer Geschwindigkeit auf viele Kilometer Entfernung zu schleudern vermag. Das allergrößte von allen Geschöfen ist aber kürzlich in Amerika fertiggestellt worden. Der Durchmesser des Geschöfes beträgt 40 1/2 Fuß, so daß es also für eines der größten Kaliber gebaut ist, die man auf Erden jemals hergestellt hat. Das Geschöf, das zu diesem Riesengeschöf gehört, steht bei Sandysbrook an der amerikanischen Küste und dient zur Verteidigung der Hafeneinfahrt. Es ist in einer Batterie untergebracht und hat bis jetzt nur sehr wenige Schöfe abgegeben. In ein solches Schöf nämlich das Innere des Rohres stark angeht, so lassen sich aus dem gewaltigen Geschöfrohre im ganzen nur etwa achtzig Schöfe abgeben, dann ist es vollkommen verbraucht und muß als altes Eisen verkauft werden. Dieser Umstand macht natürlich auch den einzelnen Schöf sehr teuer. Jeder derselben stellt sich auf ungefähr 24.000 Mark, so daß man in Anbetracht dieser gewaltigen Kosten natürlich sehr sparsam mit Munition und Geschöfen umgeht. Das Geschöf selbst wiegt 2400 englische Pfund und fliegt auf eine Entfernung von über 20 Kilometer.

Vermischtes.

Welche Vorteile bietet eine Bankverbindung den Geschäftslenten und privaten Kapitalisten?

Die mannigfaltigen Formen der modernen Geldwirtschaft erfordern sowohl von denjenigen, welche das eigene oder fremde Vermögen verwalten, als auch von jenen, welche in ihrem Geschöfe eigenes oder fremdes Geld zur nutzbringenden Verwertung angelegt haben, namhafte Fachkenntnisse.
 Es gibt so viele praktische Neuerungen und verschiedene Einrichtungen in der modernen Geldwirtschaft, daß man nur durch deren gründliche Kenntnis zahlreiche Vorteile, welche sie bieten, zum eigenen Nutzen verwerten kann. Es ist klar, daß solche gründliche Fachkenntnisse nicht von privaten Kapitalisten und meistens auch nicht von Geschäftslenten, denen beiden auch in der Regel verschiedene notwendige Fachbehelfe mangeln, gefordert werden können und ist es deshalb bei den heutigen hochentwickelten Formen der Geldwirtschaft durchaus notwendig, daß man die Selbsttransaktionen einem vertrauenswürdigem Geldinstitute, respektive einer Bank anvertraut. In den wirtschaftlich hochentwickelten Ländern des Auslandes, insbesondere in Deutschland, England und Frankreich ist es längst zum Brauch geworden, daß selbst die kleinsten Geschäftsbetriebe ihre Bankverbindung unterhalten und durch Anlehnung an dieselbe besondere Vorteile genießen.
 Der Kaufmann, welcher ein Konto bei einer Bank unterhält, behält seine Tageseinnöge nicht in seiner Kasse, sondern deponiert sie zinsbringend bis zum Eintritte seiner Zahlungsverpflichtung bei der Bank. Seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern braucht der Kaufmann kein Bargeld auszugeben, sondern als bequemste Art der Auszahlung händigt er denselben Schecks auf seine Bank ein. Die Empfänger können damit weitere Zahlungen leisten, bis schließlich der letzte Schuldinhaber den Barbetrag bei der Bank behält. Am bequemsten und leichtesten erfolgt der Einzug von Forderungen durch Abtretung derselben an die Bank, in Form von Anweisungen oder Wechseln, deren Inkasso oder Gelosung die Bank besorgt. Es ist bekannt, daß bei den Scheckzahlungen, falls die Forderungen durch eine Bank eingezogen werden, ein

prozentuell viel höheres Inkasso erzielt wird, als bei einem direkten Einzuge. Das umfangreiche Informationsmaterial, welches die Bank während ihrer Tätigkeit angehäuft hat, steht zum größten Teile den Klienten der Bank bereitwilligst und gratis zur Verfügung. Die Bank gewöhrt überhaupt ihren ständigen Klienten gewissenhafte und rasche Informationen in allen Angelegenheiten, welche direkt oder indirekt in das Bankfach gehören. Schon aus diesem Grunde hat eine ständige Bankverbindung einen ziemlich hohen Wert für jeden Geschäftsmann, aber auch für private Kapitalisten, deren Vermögen am sichersten und bequemsten durch eine Bank verwaltet wird. Insbesondere den Eigentümern von Wertpapieren wird nahegelegt, die Verwahrung und Verwaltung ihrer Wertpapiere der Bank anzuvertrauen. Durch Verwahrung in offenen Depots oder in den Panzerkammern der Bank wird absolute Sicherheit gewährleistet, welche man durch Depositionierung in der Kassa der Wohnung niemals erreichen kann. Falls die Wertpapiere überhaupt geeignete Wertgegenstände der Bank zur Verwahrung und Verwaltung übergeben werden, so besorgt die Bank nicht nur alle Manipulationen, die sonst der Eigentümer zu veranlassen hätte, wie die Revision verlosbarer Linsen, Beforgung neuer Kuponsbogen, Abtrennung und Inkasso fälliger Kupons, Ausführung von Bezugsrechten u. dergleichen, sondern sie macht auch die Klienten auf eventuelle vorteilhafte Transaktionen, welche auf Grund der bestehenden Verhältnisse auf dem Geldmarkte im Interesse des Klienten gelegen sind, aufmerksam. Auch finden zeitweise Substitutionsen statt, zu welchen bloß die Klienten der Bank eingeladen wird, so daß das augenstehende Publikum hiervon nicht profitieren kann. Bei dieser Gelegenheit muß auch darauf hingewiesen werden, daß alljährlich durch Verjährung fällig gewesener und nicht einlöslicher Kupons oder durch spätes Inkasso verloschter Wertpapiere Hunderttausende vollständig verloren gehen.
 Weitere Auskünfte für Interessenten werden bereitwilligst von den hiesigen Bankgeschöften erteilt.

Tragischer Tod eines Schiffskapitäns. In Bucari glitt der Schiffskapitän Forempacher beim Besteigen des Schiffes aus und stürzte ins Meer. Den Matrosen gelang es jedoch, ihn zu retten. Als Kapitän Forempacher seinen Rettern danken wollte, sank er vom Herzschlage getroffen tot zusammen. Vor 17 Jahren war Forempacher Kommandant des Dampfers „Jfa“, der infolge des Zusammenstoßes mit dem englischen Dampfer „Thyra“ sank. Forempacher war damals angeklagt, wurde jedoch freigesprochen.

Bei der Wildschweinjagd getötet. Aus Ungarn wird geschrieben: Der Jägersführer Karl Skelb begab sich kürzlich mit seinem Vorsteher „Wjasmir“ auf die Wildschweinjagd. Als bald traf er auf einen mächtigen Eber, den er annahm und mit einem Kernschuß auf's Blatt answarfe. Der tödlich verleschte Eber raffte seine Kraft zusammen, stürzte wie rasend auf den Jäger los und zerfleischte ihm mit seinen Hauern den rechten Fuß. Der Jäger brach neben dem verendeten Eber zusammen; der Gemeindegarzt vernöhte ihm die Wunde, allein er erlag trotzdem nach zweitägigen entsetzlichen Schmerzen, da der zerfleischte Fuß in Brand übergegangen war.

Die verräterischen Waden. In Herzogentum im bayerischen Wald fielen dieser Tage einem Gendarmen die beiden Waden eines tschechischen Handwerksbarbers auf. Er untersuchte ihn und siehe da, die Waden und der ganze Mann waren mit Sacharin angestopft, dessen Schmutzgel an der bairisch-böhmischen Grenze noch wie vor mit allen Kassen betrieben wird.

Ueber die deutsche Sozialdemokratie legt der englische Arbeiterführer Ramsay MacDonald, der am Kopenhagener Kongresse teilgenommen hat, seine dort gewonnenen Erfahrungen im „Daily Chronicle“ dar. Es heißt dort unter anderem: „Diese alte Schule liebt mit Hörtlichkeit die Wörter ‚Kapitalist‘, ‚Proletariat‘, ‚Bourgeois‘, ‚Klassenbewußt‘ und ähnliche zehren, aber bei der praktischen Arbeit ist sie nutzlos. So hätte denn England, das bedeutungslose Wörter weniger gebraucht, als jedes andere Land, immer aufs neue dagegen zu protestieren, daß es durch die deutschen revolutionären Gruppen auf das elendste aller elenden Programme festgelegt wurde. In der Fabrikaufsicht, der Kinderarbeit, der Arbeitszeit und sonderbar genug im politischen Erfassen der Debatte und Entwicklung der Versicherung und Aufsicht durch den Staat und der gewerkschaftlichen Aktion ist die englische Arbeiterpartei der sozialistischen Bewegung des Kontinents eine halbe Generation voran.“

Die Julischen Alpen und Berawen haben bisher keine ordentliche Karte gehabt, die in ihren Gebieten orientiert hätte. Sie an so manchem anderen Punkte hat auch hier die berühmte k. u. l. Hof-Kartographische Anstalt G. Freytag & Berndt, Wien VII., Schottenfeldgasse 62, Abhilfe geschaffen durch Herausgabe eines ebenso genauen, schön gearbeiteten als weitreichenden Kartenblattes. G. Freytag's Touristen-Wanderkarte der Julischen Alpen und Karawanken 1:100.000, Preis gefalt Nr. 4.—, auf Einwand in Taschenformat Nr. 5.40, zeigt von Hermagor-Billach-Wörther-See bis Postafel-Tolmein-Hodmannsdorf und Feisritz im Rosental, enthält also alle die Hauptpunkte dieses Gebietes vom Wilsberg, Monte Canin, der Villacher Alpe (Dobratsch), dem Triglav mit seiner ganzen Umgebung usw. bis zum Hochstuhl (Stol) in einer ganz prächtigen Ausführung. Eine detaillierte Felszeichnung, deutliche Terrain-Darstellung durch Höhenlinien von 50 zu 50 Meter, außerordentlich eingehende Nomenklatur, Angabe der bewirtschafteten und nicht bewirtschafteten Hütten, Führerstationen, Rettungs- und Meldestellen, endlich Aufdruck der Wegmarkierungen in den wirklichen Farben sind Vorzüge der Karte, die sie zu einer ganz brillanten Leistung dieses Meister-Institutes stampeln. Die Karte ist zu obigem Preise vom Verlage G. Freytag & Berndt, Wien VII., Schottenfeldgasse 62, der auch einen Wegweiser für Alpensteiger und Sommerreisen an Interessenten kostenlos und portofrei versendet, wie von jeder Buchhandlung zu beziehen.

Drahtnachrichten.

(K. l. Korrespondenzbureau.)

Breibung der neuen Minister. Wien, 10. Jänner. Der Kaiser nahm heute um 11 Uhr vormittags im Schönbrunner Schlosse den neuernannten Mitgliedern des Kabinetts Wienrich den Eid ab, und zwar dem Finanzminister Dr. Robert Meyer, dem Minister des Innern Grafen Widenburg, dem Minister ohne Portfeuille Ritter von Jaleski, dem Minister für öffentliche Arbeiten Karl Marek, dem Ackerbauminister Freiherrn von Widmann und dem Eisenbahnminister Dr. Stanislaus Glabinski. Bei dem feierlichen Akte intervenierten Oberkammerer Graf Gudenus und Ministerpräsident Freiherr von Wienrich. Die Eidesformel verlas Ministerialrat Freiherr v. Vellani.

Seiner Majestät 10. Jänner. Der akademische Senat hat namens der Universitätsprofessoren an den neuernannten Eisenbahnminister Dr. Glabinski ein Glückwunschtelegramm gerichtet, in welchem seine hervorragenden Verdienste um die Entwicklung der Lemberger Universität rühmend hervorgehoben werden.

Auszeichnung. Wien, 10. Jänner. Se. Maj. der Kaiser verlieh dem Dirigenten-Stellvertreter der k. k. Filiale der Unionbank Karl Guttmann das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens.

Obmännerkonferenz. Wien, 10. Jänner. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Patai hat für Montag, den 16. d. M. um 3 Uhr nachmittags, nicht wie einige Blätter berichten, für den 17. d. M., eine Obmännerkonferenz einberufen.

Ungarisches Abgeordnetenhause. Budapest, 10. Jänner. Der Präsident eröffnet am 10. J. die Sitzung der Sitzung und teilt mit, daß Abg. Wilhelm Thuroczy, der zum Präsidenten des Obersten Rechnungshofes ernannt worden ist, sein Mandat niedergelegt habe. Hierauf geht das Haus in die Tagesordnung ein. Zunächst wird die in der gestrigen Sitzung auf heute vertagte Abstimmung über den Antrag Polongyi betreffend die selbständige Bank vorgenommen. Das Haus lehnt in namentlicher Abstimmung mit 124 gegen 40 Stimmen ab, den Antrag zur meritorischen Verhandlung auf die Tagesordnung zu setzen. Sodann wird die Spezialdebatte über den Handelsvertrag mit Serbien fortgesetzt. Im Verlaufe der Debatte ergreift Abg. Polongyi wiederholt das Wort und Handelsminister Hieronymi reflektiert auf seine Ausführungen. Bei Art XVII bemängelt Polongyi, daß beim schiedsgerichtlichen Verfahren Oesterreich-Ungarn als einheitliche Partei figuriert, was zur Folge haben könnte, daß österreichische Schiedsrichter in einer ungarischen Angelegenheit intervenieren. Handelsminister Hieronymi erwidert, daß die vom Abg. Polongyi abgeleiteten Folgerungen vollständig unrichtig seien. Hierauf wird die Vorlage auch in den Details angenommen.

Nach Vornahme von Ausschüßberatschungen unterbreitet Ministerpräsident den Bericht über Kreditberichtigungen im 3. Quartal

Schematismus für das k. u. k. Heer und die k. u. k. Kriegsmarine für 1911. Preis K. 8.
Sorrätig bei
G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Baustellen mit schöner Aussicht in beliebiger Größe, als auch ganze Baublock billig zu vergeben.
Stadl. Fauche, Baumeister, Via Carlo Desfranceschi 17. 26

Ertelle Schulnachhilfe an Volks- und Unterrealischar.
Anträge an die Administration. 58

Am Monte Paradiso in der verlängerten Admiralstraße sind mehrere Bauparzellen zu 3 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft bei Andreas Zurak, Holzbepet vis-à-vis Serpfliegmagazin, Tramwayhaltestelle. 50

T. Schneiderlaten für Herren und Damen liefert aller Art in solbester Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialist in Marinemanteln. Franz Goshpodar, Kammerlieferant Gr. Hofeit des Erzherz. Karl Stephan. Pola, Via Barbacant 17, 1. St. 1851

Schöne, ganz neue massive Zimmermöbel kapriziöser zu verkaufen. Anfragen Via Zenide 6, 3. Stod. 25

Gesucht wird ein Mädchen für alles, das lochen kann.
Anfrage Silla Kottowit, Via Milizia 41

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Via Arena 3, 2. Stod. 61

Mädchen für Alles oder Bedienerin für ganzen Tag wird gesucht. Anfragen in der Administration. 67

Baugrund am Monte Jaro, für Villenbau sehr gut geeignet, zu verkaufen. Näheres in der Administration. 1951

Zu vermieten per sofort ein elegant möbliertes Zimmer mit eparatem Eingang. Via Bejengit 34, 1. Stod. 25

Ein leeres Zimmer mit freiem Eingang bei alleinbefehender Frau zu vermieten. Via S. Martinc 22, 2. St. (Eingang Via Diana). 68

Weibe edle Persönlichkeit würde einer armen Witwe sein. Gef. Anträge unter „Witwe 10“ hauptpostlagernd. 69

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Milizia 2. 71

Stickerarbeiten und Übernahme von Wäsche werden angenommen. Gef. Anträge unter „S. F.“ an die Administration. 50

Mädchen für Alles sucht Stelle bei besserer Familie. Via Arena 2 (Hofgebäude). 70

Zu vermieten 4 Zimmer und Küche als Kanzlei oder an kinderlose Familie. Via Milizia 10 (Monte Jaro). 73

Großer Sparherd zu verkaufen. Sicolo della Bissa 8, parterre. 72

Ein Ehrbar-Salonflügel und eine Wertheimkaffe Nr. 204 (Böher). 74

Möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via Sergia 36, 2. Stod. 74

Italienische Lehrerin kann über einige Stunden verfügen. Offerten an die Administration des Blattes unter Nr. 76.

Baugründe in Siana angrenzend dem Kaiserwall, an der neuen Tramway-Linie gelegen billigst zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Conrad Carl Gner in Trieste, Piazza Caferma 1. 34

Seemanöver. Eine maritime Schilderung aus der Adria v. Dick Herbert. K. 3.55.

27 **Sorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (G. Wahler).**

Marmeladen Himbeer, Marillen, Heidelbeer, Erdbeer, Hagebutten, 5kg Dose franko K 9.50.
JOSEF SEIDL
Einsiedler 1, Schnerwald.

Billige Winter-Maglien
Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren, Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten weiblichen Handarbeiten.
„Zonenbazar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5 21

Politeama Ciscutti, Pola
Turno pari. Turno pari.
Mittwoch, den 11. Januar 1911
8^{1/2} Uhr abends
Vierte Vorstellung
des

Deutschen Lustspiel-Ensembles
Direktion: Rudolf Hutter. Artistische Leitung: Direktor Alfred Freund. Erstes Auftreten: Louis Neher von der Neuen Wiener Bühne.

Der dunkle Punkt
Lustspiel in 3 Akten
von Gustav Kadelburg u. Rudolf Presber.
PREISE DER PLÄTZE:
Loge im Parterre K 12, Loge im 1. Rang K 10, Fauteuils K 2, Parterresitz K 1, Entree Loge u. Parquet K 1.50, für Militär K 1, Galerie Entree K —.50, Galeriesitz (mit Entree) K 1.

PATENTLEITER
in verschiedenen Größe Konkurrenzpreise, bei
Giovanni Pauletta
Piazza Port'Aurea
En groß-Niederlage von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren, und Glas-scheiben mit recapito Glasmeister.

Drei junge Russinnen
je 100.000 Mk., kinderlose Witwe, Mitte 40, 150.000 Mk.; 33 jähr. Naturfreundin 125.000 Mk.; unabhängig. Dame 120.000 Mk. Verm. etc. etc. wünschen **sofort Heirat.** Nur ernstgem. Antr. von Herren — auch ohne Vermögen — an **L. Schlesinger, Berlin, 18.** 35

Heute Mittwoch den 11. Jänner 1911 findet im
RESTAURANT VAUPOTIC
der beliebte
HAUSBALL
statt. Hiemit werden alle Gäste und Bekannte höf. eingeladen, sich recht zahlreich einzufinden. Die Tanzmusik besorgt die beliebte Wiener Damenkapelle Melion. Beginn 9 Uhr abends.
Hochachtungsvoll
Johann Vaupotic, Restaurateur. 77

Villa Kottowitz
Via Milizia Nr. 14 1888
zu verkaufen.
Zu besichtigen täglich von 9—1 a. m. und 3—5 p. m

Taschenfeuerzeug „Imperator“
Zündhölzchen unnötig!
Ein Druck und Feuer durch automatisch zündendes Feuerzeug, Feinst vernickelt, höchst elegant und praktisch. Preis per Stück K 2-40. In China-silber K 5-60.
— Ersatzzündstein 30 h.

Elektrische Taschenlampen!
Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unentbehrlich für Jedermann! 17
Klein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
K 2-40, K 3—, K 4— per Stück samt Batterie.
Ersatzbatterie per Stück 1 K.
Zu haben bei
Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Preiselbeeren als Kompott, Gelikat zubereitet, 5kg Kabele frk. K 6.50
Josef Seidl
Einsiedler 1, Schnerwald

Haus Stipek
zu verkaufen.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Stempelfarbkissen
und
Stempelfarben
zu haben in allen Grössen und Nuancen bei
Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli.

Banca Provinciale Istriana
— Pola, Via Sergia 67 —
BANK UND WECHSELSTUBE
Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte
Besorgung von Heiratskautionen
und spesenfreie Durchführung der Vinkolierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen
Spareinlagen auf Bäckel 4% verzinzt. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt
Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

Bestellungen
auf
Passepartouts und Bildereinfrahmungen
werden bei der Firma
Jos. Krmpotic, Pola
Piazza Carli Nr. 1
entgegengenommen und sorgfältigst ausgeführt.

LIEFERANTEN
des Königs von England.
SPEZIALITÄT
„King's-Blend“
Five o'clock-Tea
S. M. des Königs von England.

DIE BESTEN TEE'S
U.K. TEAS
UNION KINGDOM
LONDON

LIEFERANTEN
des Prinzen von Wales.
„U. K.“-TEAS
sind ungemein ausgiebig und aromatisch.

HAUPTDEPOT BEI B. BUCH, POLA, VIA GIULIA 5